Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung

UB Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens

Teratologische Beobachtungen an heimischen Pflanzen II

Ludwig, Alfred

1935

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-166192

Visual Library

Teratologische Beobachtungen an heimischen Pflanzen II [1].

Von **A. Ludwig** (Siegen).

IV. Leucojum vernum L.

Von dieser Art sind weder in Ascherson und Graebner, Synopsis, noch in Hegi, Ill. Flora Mittel-Europa teratologische Bildungen erwähnt. In den reichen Beständen bei Walpersdorf, Kr. Siegen, finden sich ebenso wie im Westerwald öfter Blüten mit abweichendem Bau. Die Formen lassen sich nach der Anzahl der Blütenteile in eine Reihe einordnen, die von Blüten, die nach der Zweizahl regelmäßig gebaut sind, zu solchen nach der Fünfzahl führt. Zwischenbildungen zwischen Perigon- und Staubblättern treten dabei ebenso wie Verwachsungen oft auf.

In der folgenden Aufzählung füge ich der Blütenform in Klammern folgende Fundorte als Buchstaben bei:

a. Am Sindernbach bei Walpersdorf, Kr. Siegen (1930, 1931, 1932, 1933).

b. Im Geiergrund bei Hainchen, Kr. Siegen (1929).

c. Am Weierbach bei Oberdresselndorf, Kr. Siegen (1933).

Die beigefügten Zahlen geben die Anzahl der mit der Abweichung beobachteten Blüten an.

Verminderung der Blütenteile:

1. P 2 + 2, A 2 + 2, G 2 (c 1).
2. P 2 + 1 + 2, A 1 + 1 + 2, G 3 (a 1); ein Perigonblatt steht halb im äußeren (= a), halb im inneren (= i) Kreis; die Länge des vor ihm stehenden Staubgefäßes liegt zwischen der der a und i A. Eins von den beiden i A ist anscheinend aus einem a + i verwachsen; sein Filament ist dicker als das der anderen und es trägt 3 statt 2 Fächer.
3. P 2 + 1 + 2, A 2 + 1 + 2, G 3 (a 2); einmal die obere Blüte an einem zweiblütigen Stengel, dessen andere Blüte normal ist: das andere Mal umgekehrt.
4. P 2 + 3, A 2 + 3, G 3 (a 4); an einer Blüte ist das fehlende a P noch als kleines weißes Rudiment angedeutet; bei einer anderen Blüte trägt ein a P an der Seite des fehlenden P einen kurzen weißen Zipfel.

---

1) Verhandl. Naturh. Ver. preuß. Rheinl. Westf. 81. (1924) 215.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

5. P 2 + 3, A 3 + 3, G 3 (a 1).
6. P 3 + 2, A 3 + 2, G 3 (a 1, b 1); die eine Blüte ist die obere eines zweiblütigen Stengels, dessen andere normal ist. Die andere Blüte hat ein i P, an dem der Rest eines A-faches vorhanden ist.
7. P 3 + 3, A 1 + 3, G 3 (a 1).
8. P 3 + 3, A 2 + 3, G 3 (a 20); darunter zweimal als obere Blüte eines zweiblütigen Stengels, dessen untere normal ist.
9. P 3 + 3, A 3 + 2, G 3 (a 1); ein i P ist schmäler, sichelförmig gebogen und trägt Staubfächer am eingebogenen Rand; es ist also aus einem A umgewandelt.
10. P 3 + 3, A 3 + 3, G 3 (a 3, c 1); an einer Blüte ist 1 a + 1 i P völlig verwachsen; es ist breiter, hat 2 Spitzen und unter jeder einen gelbrünen Fleck. Eine andre Blüte enthält die gleiche Verwachsung; in ihr steht ein anderes i P mit einem Rand dicht am i A, ist an diesem Rand sichelförmig eingebogen und trägt in der Biegung den Anfang eines Staubfaches. In der dritten Blüte sind 2 A mit den Filamenten ganz und mit den Fächern am Grunde verwachsen. In der vierten Blüte hat ein a A am Filament ansitzend einen großen freien perigonartigen Lappen, der noch etwas über die Spitzen der freien normalen Fächer herüberragt.
11. P 3 + 3, A 3 + 4, G 3 (a 1); 1 i P + 1 i A verwachsen; das P ist sichelförmig gebogen, trägt an der Biegung die Staubfächer; seine Ränder sind zurückgeschlagen und aufeinandergefaltet; das A ist an der Mittellinie des P mit ihm vereinigt; sein Filament ist ganz verschmolzen; an den Beuteln sind noch alle 4 Fächer vorhanden.
12. P 3 + 3, A 1 + 3 + 3, G 3 (a 1); ein überzähliges A, dessen Filament etwas periogonisiert ist, das aber normale Beutel trägt ist vor ein i P eingeschoben.
13. P 1 + 3 + 3, A 3 + 3, G 3 (a 3); bei der einen Blüte steht ein überzähliges P am Grunde des Fruchtknotens und erreicht mit seiner Spitze fast die der anderen P; auch der gelbgrüne Fleck ist viel länger, fängt schon in der Mitte an; in der Lücke über dem überzähligen P steht in der sonst regelmäßigen Blüte noch ein weiteres kleines weißes Blättchen, das wohl nur als ein in der Entwicklung abgesprengtes Stück des überzähligen P aufzufassen ist. Bei der zweiten Blüte sitzt das äußerste P schief auf dem Fruchtknoten auf; der eine Rand steht noch auf dem Blütenboden; die Anheftungslinie geht dann aber über den Fruchtknoten und den Blütenstiel bis an dessen Grund herunter; auch der gelbgrüne Fleck reicht von der Spitze bis in diesen Saum hinein. Bei der dritten Blüte sitzt auf dem Blütenboden außen ein kleines überzähliges Blättchen; an dieser

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Stelle ist noch eine andere Störung des Bauplanes; das i P greift mit einem Rand über den Kreis der a P heraus, so daß der Rand des benachbarten a P weiter nach innen verschoben ist.

14. P 3 + 1 + 3, A 3 + 1 + 3, G 3 (a 8); an einer Blüte sind 2 a P fast bis zur Spitze verwachsen; von den i P ist das gegenüberstehende nur mit halber Spreite ausgebildet.
15. P 3 + 3 + 1, A 2 + 3, G 3 (a 1); das innerste P ist schmäler und nicht ganz symmetrisch.
16. P 3 + 3 + 1, A 3 + 3 + 1, G 3 (a 4); an einer Blüte ist das überzählige A mit dem benachbarten a A in den Filamenten ganz verwachsen, Beutel frei. Bei einer anderen Blüte ist von dem innersten P nur eine Hälfte ausgebildet; der Rand, der der Mittellinie entspricht, ist verdickt und sichelförmig eingebogen Bei einer dritten Blüte ist es ähnlich gebildet; aber am eingebogenen Rand ist noch ein gelblich gefärbtes leeres Staubfach vorhanden.
17. P 3 + 4, A 3 + 4, G 3 (a 2, b 3); an einer Blüte sind 2 i P fast ganz verwachsen, nur an den Spitzen frei. Eine andere Blüte ist die untere eines zweiblütigen Stengels dessen obere = Nr. 19 ist. Die dritte Blüte sitzt auch an einem zweiblütigen Stengel, dessen Blüten aber bis in die Fruchtknoten ganz verwachsen sind; an diesen ist an der Verwachsungsstelle auf jeder Seite eine tiefe Furche vorhanden; die abweichende Anzahl der Blütenteile ist nur an einer Blüte vorhanden, während die andere normale Anzahl aufweist.
18. P 3 + 4 + 1, A 3 + 4 + 1, G 3 (a 1); an einem zweiblütigen Stengel, dessen andere Blüte normal ist; das innerste A ist mit dem überzähligen i A im Filament ganz verwachsen, die Beutel sind frei.
19. P 4 + 3, A 3 + 3, G 3 (b 1); siehe bei Nr. 17.
20. P 4 + 3, A 4 + 3, G 3 (a 4); an einer Blüte sind 2 a P fast bis zur Spitze verwachsen. Eine andere Blüte ist wie die dritte bei Nr. 17 an einem zweiblütigen Stengel bis in die Fruchtknoten mit einer normalen verwachsen; 2 a P sind bis zur Hälfte verwachsen; das gegenüberstehende i P ist mit einem i A verwachsen, von dessen Staubfächern nur noch eins normal ausgebildet ist.
21. P 4 + 3, A 4 + 4, G 4 (a 1); vor dem einen a P neben dem überzähligen P ist 1 a + 1 i A fast ganz verwachsen; das Filament ist dicker; nur die Spitzen der Beutel sind frei.
22. P 4 + 4, A 3 + 4, G 4 (a 1).
23. P 4 + 4, A 4 + 4, G 4 (a 2).
24. P 5 + 5, A 5 + 5, G 5 (a 1).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Decheniana

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: 91

Autor(en)/Author(s): Ludwig Alfred

Artikel/Article: Teratologische Beobachtungen an heimischen Pflanzen II 211-213